

An den Landrat

---

Glarus, 22. Januar 2013

- A. Postulat Thomas Vögeli, Rüti, und Mitunterzeichnende, „Verkehrsanschluss Glarus Süd“**
- B. Postulat Junge SVP „Verkehrsmassnahmen für den Glarner Hauptort“**

Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

## **1. Ausgangslage**

### *1.1. Postulat „Verkehrsanschluss Glarus Süd“*

Am 25. November 2009 reichten Thomas Vögeli, Rüti, und Mitunterzeichnende das Postulat „Verkehrsanschluss Glarus Süd“ ein (s. Beilage).

Der Landrat überwies am 18. August 2010 die Buchstaben b und c des Postulats. Verlangt wird zu prüfen, ob Einspurstrecken zum Linksabbiegen bzw. Verlagern von Bushaltestellen auf die rechte Seite der Kantonsstrasse eine Entlastung bringen könnten. Bushaltestellen ausserhalb der Fahrbahn sollen Behinderungen des privaten Autoverkehrs durch den öffentlichen Verkehr minimieren und Linksabbiegestreifen den Verkehr verflüssigen.

Der Regierungsrat beantwortete das Postulat am 24. Oktober 2012 und beantragte, das Postulat als erledigt abzuschreiben. Der Landrat schrieb jedoch das Postulat nicht ab.

### *1.2. Postulat „Verkehrsmassnahmen für den Glarner Hauptort“*

Am 3. August 2012 reichte die Junge SVP das Postulat „Verkehrsmassnahmen für den Glarner Hauptort“ ein (s. Beilage).

Es verlangt eine umfassende Berichterstattung über sinnvolle und umsetzbare Massnahmen zur Entlastung des Glarner Hauptortes.

## **2. Beantwortung**

Da beide Vorstösse eine Berichterstattung zur Verkehrsflussoptimierung auf der Kantonsstrasse verlangen, werden sie gemeinsam, das Postulat der Jungen SVP direkt, beantwortet.

Die Metron Verkehrsplanung AG wurde beauftragt, die Verkehrssituation zu analysieren und Massnahmen zur Optimierung des Verkehrsflusses auf der Kantonsstrasse zwischen Näfels bis und mit Glarus vorzuschlagen. Sie erachtet die Verkehrsbelastung als problematisch und insbesondere bei Ortsdurchfahren die Grenzen der Belastbarkeit als überschritten (s. Beilage).

Der Strassenverkehr nimmt zu und führt zwischen Glarus und Netstal mit einem DTV (= durchschnittlicher täglicher Verkehr) von etwa 20'000 Fahrzeugen in den Abendspitzenstunden zu stockendem Verkehr. Eine Zunahme des Verkehrs führte unweigerlich zu eigentlichen Stautunden.

### 2.1. *Linksabbiegespuren*

Grössere Einmündungen und Kreuzungen bestimmen die Leistungsfähigkeit eines Streckenabschnitts. Linksabbiegespuren könnten Störungen verhindern. Prüfwert sind die Knoten Molliserstrasse (Garage Sauter) in Netstal und Riedernstrasse in Glarus. Daraus ergeben sich aber Probleme bezüglich Strassenverbreiterungen. Wo solche grundsätzlich machbar sind (z.B. bei Sanierungsarbeiten im Zentrum von Glarus), müssen der ganze Strassenraum einbezogen und die Vor- und Nachteile sorgfältig abgewogen werden.

### 2.2. *Bau von Busbuchten*

Zwischen Näfels und Glarus bestehen elf Bushaltestellen mit 22 Haltekanten. Lediglich fünf von ihnen verfügen über eine Busbucht und können somit ohne Behinderung des motorisierten Individualverkehrs angefahren werden. Das Einfädeln in den Fahrzeugfluss wird jedoch zeitweise derart erschwert, dass der Fahrplan oft nicht eingehalten werden kann. Das geltende Angebot des öffentlichen Bus-Verkehrs kann den übrigen Verkehrsteilnehmenden zugemutet werden.

Bei Strassensanierungen in den Ortschaften wird fallweise zu entscheiden sein, ob eine seitliche Bushaltestelle machbar und finanziell vertretbar ist. In Näfels Unterdorf (Haltestelle Letz) konnte durch geschickte Nutzung des vorhandenen Raums in Fahrtrichtung Niederurnen eine Bushaltestelle ausserhalb der Fahrbahn realisiert werden. In der Gegenrichtung scheiterte das Vorhaben, weil der Grundeigentümer dem Kanton den benötigten Boden nicht abtrat. Beim Freulerpalast gibt es für beide Richtungen eine Bushaltestelle ausserhalb der Fahrbahn. Zwischen Bilten und Reichenburg wurde die Haltestelle in den Bereich einer abzweigenden Güterstrasse gelegt und für die Gegenrichtung duldet der Grundstückeigentümer eine einfache Haltestelle.

### 2.3. *Weitere Massnahmen*

#### 2.3.1. *Geändertes Verkehrsregime*

Anstelle von Linksabbiegespuren ist fallweise zu prüfen, ob Signalisationen (z.B. „Abbiegen nach links verboten“ oder „Geradeausfahren“) eine Verkehrsflussoptimierung brächten.

#### 2.3.2. *Parkierungskonzepte*

In den Zentren von Näfels, Netstal und Glarus ist entlang der Hauptstrasse abschnittsweise Strassenrandparkierung möglich, was aber zu Gunsten der Verkehrsflussoptimierung zu vermeiden wäre. Lösungen können zentral gelegene Parkierungsanlagen und einzelne Parkfelder für Anlieferungen sein. Die Gemeinde Glarus hat ein Parkierungskonzept thematisiert.

### 2.3.3. Verstetigung des Verkehrs

Den Verkehrsablauf auf stark befahrenen Strassen im Siedlungsgebiet prägen Verzögerungs- und Beschleunigungsmanöver. Dies umso ausgeprägter, je unterschiedlicher der Verkehrscharakter und je grösser die Geschwindigkeitsdifferenzen sind. Ziel der Verstetigung ist ein durch bauliche, gestalterische und betriebliche Massnahmen sowie durch Schaffung von Kapazitätsreserven angepasster Verkehrsablauf.

### 2.3.4. Gesamtverkehrsbetrachtung

Motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Verkehr und Langsamverkehr (Fuss- und Veloverkehr) haben unterschiedliche Stärken und Schwächen. Es gilt aufzuzeigen, welche Verkehrsarten in welchen Bereichen noch Potenzial aufweisen.

Grundlage für eine zielführende Gesamtbetrachtung schafft umfassende Bewertung der vorgestellten Lösungsmöglichkeiten mittels der Kriterien zu den Auswirkungen auf Verkehr (Verbesserung der Verkehrssysteme), Sicherheit, Umwelt (Lärm, Luft, Ressourcen), Raumentwicklung, Kosten und Finanzierung sowie Realisierbarkeit.

### 2.4. Fazit

Ja nach Situation ist zu entscheiden welche der Möglichkeiten zur Verkehrsflussoptimierung umzusetzen und von welchen abgestimmten flankierenden Massnahmen zu begleiten sind. – Metron empfiehlt für die Planungen eine breit abgestützte Projektorganisation.

Im Mehrjahres-Strassenbauprogramm 2010–2019 ist 1 Million Franken für Rückbau und Umgestaltung der Kantonsstrasse im Zentrum von Glarus enthalten; die Kreditfreigabe erfolgt mit dem Budget durch den Landrat.

Die Berichterstattung erfüllt die Forderung beider Postulate. Prüfung und Realisierung der Massnahmen erfolgt durch die zuständigen Stellen.

## 3. Antrag

*Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, das Postulat „Verkehrsanschluss Glarus Süd“ und das Postulat „Verkehrsmassnahmen für den Glarner Hauptort“ als erledigt abzuschreiben.*

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

**Im Namen des Regierungsrates**

*Dr. Andrea Bettiga, Landammann  
Hansjörg Dürst, Ratsschreiber*

Beilagen: Postulate, Bericht Metron